dowenload www.zobodat.at

Chinesische Stratiomyiiden (Dipt.)

Von **Erwin Lindner,** Stuttgart.
(Mit 8 Textabbildungen).

Fast gleichzeitig wurden mir zwei Sammlungen von Stratiomyiiden aus China zur Bearbeitung vorgelegt. Ich führte diese umso lieber aus, als unsere Kenntnisse über ostasiatische Stratiomyiiden noch sehr lückenhaft sind. Herr P. E. Licent s. j., Direktor des Musée Hoang-ho-Pai-ho in Tientsin, überbrachte mir eine sehr interessante Sammlung, die von ihm in über zwanzig Jahren auf seinen weiten Reisen im Norden Chinas zusammengebracht worden war, — und zwar in den Provinzen Hopei (mit Tientsin und Peking), Schantung, Schansi, Schensi, Sui-Yüan (Ordos), Kansu, sowie aus Mandschukuo (Kirin). Vom Museum „Alexander König" in Bonn a. Rh. wurde eine kleine Sammlung von nur 5 Arten gesandt, die in der Formosa gegenüberliegenden Küstenprovinz Fu-kien von Herrn J. Klapperich erbeutet worden waren. Die Gegenüberstellung der beiden Sammlungen durfte ein besonderes tiergeographisches Interesse beanspruchen, trotz der nur geringen Zahl von Arten aus der Provinz Fu-kien. Dieser Vergleich brachte eine Bestätigung des Bildes, das wir von der paläarktisch-indischen Grenze in Ostasien besitzen. Es trat der Unterschied der Gesamterscheinung der paläarktischen Formen des Nordens von der des indischen Südens Chinas überraschend klar hervor, trotzdem eine der 3 neuen Arten vom Süden einer ausgesprochen paläarktischen Gattung *(Hermione)* angehört. Ausschlaggebend in der Fu-kien-Sammlung war das Bild zahlreicher Individuen von *Ptecticus aurifer* Walk. und *Pt. tenebrifer* Walk. In der Licent'schen Sammlung fehlen beide vollkommen. Besonders betont wird der südliche Charakter durch die überraschende Entdeckung einer neuen Form der so vereinzelt stehenden Gattung *Prosopochrysa,* die seither nur aus Java und Borneo bekannt geworden ist. (S. Beschreibung!). Andrerseits begegnen wir unter den nordchinesischen Arten auch in Europa allbekannten und häufigen Arten, wie *Hoplodonta viridula, Chloromyia melampogon, Eulalia hydroleon, Eulalia microleon* und *Stratiomyia longicornis.* Dazu kommt aber eine verhältnismäßig große Zahl neuer Arten, und zwar gerade unter den größeren Formen der Gattung

dowenload www.zobodat.at

Stratiomyia. Außerdem konnte eine Anzahl von Arten (9) wieder festgestellt werden, die erst durch Pleske beschrieben worden waren und von welchen erst sehr wenige in europäische Sammlungen gelangt sind.

Meine Besorgnis, die ich beim ersten Blick auf das Material hatte, daß die kleinen Arten (vor allem *Nemotelus*) bei der Bestimmung die größten Schwierigkeiten bereiten würden, erwies sich als unbegründet; im Gegenteil, sie konnten fast alle ohne besondere Mühe einwandfrei nach den Beschreibungen Pleskes, Loews usw. wiedererkannt werden; hingegen befanden sich gerade unter den großen *Stratiomyia*-Arten überraschend viele neue Formen (4!). Und ganz unerwartet war der Fund einer neuen *Pseudowallacea,* einer Gattung, von der bisher nur *hungarica* Kert. aus Ungarn bekannt geworden war.

Im folgenden werden beschrieben:

Actina varipes sp. n. (Coll. Licent)
Prosopochrysa sinensis sp. n. (Coll. Klapperich)
Stratiomyia longicornis flavoscutellata ssp. n. (Coll. Licent)
— *mongolica* sp. n. (Coll. Licent)
— *Licenti* sp. n. (Coll. Licent)
— *Choui* sp. n. (Coll. Licent)
Eulalia barbata sp. n. (Coll. Licent)
— *? claripennis* Thoms. (Coll. Klapperich)
Hermione quadripartita sp. n. (Coll. Klapperich)
— *T'angi* sp. n. (Coll. Licent).

Bei Beurteilung der beiden Sammlungen scheint die Feststellung nicht unwesentlich, daß beide Sammler Nichtdipterologen sind. Andernfalls wären wahrscheinlich noch zahlreichere kleinere Formen mitgebracht worden. Besonders die Zusammensetzung der Coll. Licent dürfte darauf hinweisen, daß unsere Kenntnisse der Insektenfauna dieser chinesischen Provinzen, und erst recht anderer, noch weniger durchforschter, wenigstens hinsichtlich der Dipteren noch sehr der Ergänzung bedürfen.

Die Typen der Coll. Licent sind Eigentum des Musée Hoang-hò-Pai-ho in Tientsin, die der Coll. Klapperich befinden sich im Museum „Alexander König" in Bonn. Doubletten wurden der Naturaliensammlung in Stuttgart überlassen.

Zusammenstellung des Materials der beiden Sammlungen Licent und Klapperich aus Nord- und Südchina.

Actina varipes sp. n.

3 ♂ **6** ♀ von Cheu-men (Prov. Kansu SE) 6. V. 10. (Licent coll.).

dowenload www.zobodat.at

Diese Tiere stimmen weder mit der europäischen, noch mit den beiden bekannten ostasiatischen Formen überein. Die hellen Schildchendornen erinnern an *diadema,* doch sind die f des ♂ ganz dunkelbraun und beim ♀ die p hellgelb.

♂: Stirn glänzend grün, einschließlich Ocellenhöcker und Zerebrale. Fühler schwarz, so lang wie die Stirn. Hinterkopf glänzend violettschwarz. Haare der Stirn braun, des Untergesichts schwarz. Dieses an den Seiten mit silberigen Augenrändern. Thorax smaragdgrün, kurz weißlich und lang schwarz behaart. Dornen des Schildchens gelblich, nur an der Basis dunkelgrün. Flügel ganz schwach bräunlich, mit braunem Randmal. r_4 vorhanden, m_3 stummelförmig oder fehlend. Schwinger gelblich. Alle f dunkelbraun, auch die t größtenteils braun, nur an der Basis und in der Mitte hellgelblich. Tarsen braun, der Metatarsus der p_3 verdickt und an der Basis, besonders ventral hellbräunlich. Auch das 2. Tarsalglied der p_3 etwas dicker und länger als die übrigen. Abdomen dunkelbronzegrün, glänzend, in der Mitte der Tergite matt violettschwarz. Behaarung des Abdomens, besonders lateral, lang weißlich.

♀ mit kurzer weißlicher Behaarung des Körpers, einschließlich der Augen. Beide Basalglieder der Fühler bräunlichgelb; 3. Fühlerglied braun oder gelb. Stirn glänzend violett oder grün. Über den Fühlern mit 2 runden, weißen Tomentfleckchen. Thorax mit hell rötlichgelben Humeral- und Postalarschwielen. p ganz hellgelb, nur die Tarsen etwas gebräunt und die Endhälfte der t_3 ganz schwach gebräunt. Metatarsus der p_3 lang, aber kaum verdickt. Abdomen glänzend braunviolett, mit schwarzen Quereinschnitten vor den Tergithinterrändern. Bauch hellgelb.

4—5 mm.

Geosargus mandarinus Schin.

2 ♂ 4 ♀ aus Fei-hien (Prov. Schantung) 10.—19. VI. 36; Si-chan (Prov. Hopei) 15. VII. 36; Yun-t'ai-chan (Prov. Schantung) 28. V. 14; Kirin (Mandschukuo) 7. VII. 28; Sienhien (Prov. Hopei) 1925 (Licent coll.).

Microchrysa flavicornis Meig.

2 ♀ von Schansi SE. 28. VI. 35 (Licent coll.).

Chloromyia melampogon Zell.

5 ♀ von K'iao-cheu (Prov. Schansi S) 22.—26. VI. 16; Mao-eull-ting (Prov. Schansi) 2. VII.—10. VII. 33; Prov. Schansi SE. 28. VI. 35 (Licent coll.).

dowenload www.zobodat.at

Ptecticus aurifer Walk.

37 ♂ ♀ von Kwang-Tseh (Prov. Fu-kien) 15. VII.—18. VIII. 37 (Klapperich coll.).

Ptecticus tenebrifer Walk.

18 ♂ u. ♀ von Shao-wu (Prov. Fu-kien) 21. VI.— 9. VII. (Klapperich coll.).

Prosopochrysa sinensis sp. n. (Abb. 1).

1 ♂ von Shaowu-Fukien (500 m) 1. VII. 37 (Klapperich coll.).

Dieses Tier stellt einen außerordentlich interessanten Fund dar. Die Gattung *Prosopochrysa* würde, wenn auch nur eine Andeutung einer m_3 im Flügelgeäder vorhanden wäre, zu den Geosarginen gezählt werden müssen, wie das de Meijere auch getan hat. Der Mangel der m_3 hat aber Enderlein veranlaßt, sie zu einer eigenen Subfamilie zu erheben. Die Gattungstype *Prosopochrysa vitripennis* Dol. stammt von Java. Daß so nahe der paläarktischen Grenze eine 2. Art gefunden wurde, die von der javanischen sich nur ganz wenig unterscheidet, muß sehr überra-

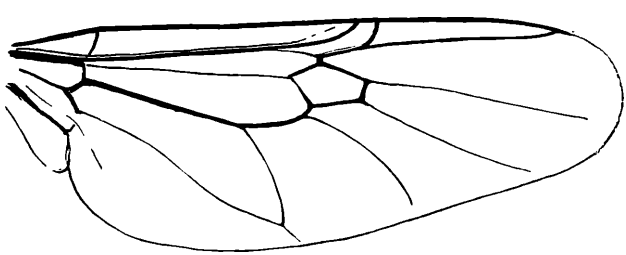

Abb. 1
Prosopochrysa sinensis, sp. n. Flügel.

schen. Das vorliegende Stück ist nach dem sichtbaren Genitalapparat ein ♂. ♂: Augen nackt, Stirn sehr breit, schwarz, in der Mitte mit einer schmalen Längsleiste, die durch eine Längsfurche geteilt und an den Rändern schwach erhaben ist. Der untere Teil ist metallisch violett, durch eine Querlinie vom oberen stark abgesetzt, und bildet mit dem Untergesicht einen starken unten etwas gerundeten Vorsprung, auf dem die Fühler stehen. Die beiden Fühlerbasalglieder sind gleichlang, schwarz, das 3. braun, aus 4 sichtbaren Teilgliedern zusammengetzt, mit einer Endborste, die an der Basis etwas verdickt, ein wenig dorsal gerückt ist (s. die Zeichnung bei de Meijere!) und unter deren Basis sich ein

dowenload www.zobodat.at

Büschel kurzer, feiner Haare befindet (auch von de Meijere hervorgehoben!). Das metallisch grün glänzende Untergesicht und die Backen sind schwarz behaart. Hinterkopf schwarz; die Augenhinterränder schmal, schmäler als die Fühlerbreite, glänzend, teilweise etwas silbergrau, anliegend behaart. Thorax dunkelgrün, metallisch glänzend, Mesonotum und Schildchen grob gepunktet, mit weißlicher Behaarung, die auf der Unterseite länger ist. p ganz schwarz, mit weißlicher Behaarung (leider fehlen der Type die Tarsen!). Flügel farblos mit gelblichen Adern und ebensolchem Randmal. r_4 und m_3 fehlen. r—m und m—cu deutlich entwickelt. r_2+_3 mündet nahe r_1. Die Hinterrandadern farblos und dünn. Abdomen glänzend, violettschwarz, weißlich behaart, im Leben wahrscheinlich an den Seiten der Tergite 3 und 4 orangegelb. (Das Stück hat offensichtlich durch eine unsachgemäße „Präparation" mit vorherigem Aufweichen gelitten und wohl auch die Tarsen verloren.)

5 mm.

Stratiomyia (Hirtea) longicornis Scop.

liegt in einer Serie von 15 Stück in beiden Geschlechtern vor (Licent coll.). Die Funddaten sind Tientsin 24. VIII. 14, 10. IV. 35, 13. V. 35, 1. VIII. 35, 24. VIII. 35; Tschong-tch 5. V. 14, Lei-long-wan (Ordos S.E.) 30. VII. 32; Si-chan (Hopei) 22. IV. 35.

Die Variabilität bewegt sich bei dieser Serie in derselben Breite wie bei europäischen Stücken.

Stratiomyia (Hirtea) longicornis flavoscutellata ssp. n.

1 ♂ von Ta-tong-fou (Prov. Schan-si) 1. VIII. 14 (Licent coll.).

♂: Kopf wie bei der Stammform, nur ist das Untergesicht schwächer behaart. Thorax samt p und Flügeln ebenfalls wie bei *l. longicornis* Scop. Das Schildchen ist aber etwas mehr aufgerichtet und ganz gelb; schwarz ist nur eine schmale Basis. Auch das Abdomen ist dorsal und ventral kaum verschieden von dem der Stammform.

9 mm.

Wäre die geringe Größe des vorstehend gekennzeichneten Stückes nicht gepaart mit der andern Färbung und auch Stellung des Schildchens, so hätte ich das leider nur einzelne Tier als Abart angesehen. Nach dem festgelegten Befund scheint es sich aber um eine Subspezies zu handeln.

dowenload www.zobodat.at

Stratiomyia (Parastratiomyia) Roborowskii Plsk.
1 ♂ 1 ♀ von Ma-ho-chan (Prov. Kansu occ.) und Kinn-tsiang-tan (Kansu occ.) 16. VIII. 18 (Licent coll.).
Terra typica ist das Nan-chan in Kansu.

Stratiomyia (Parastratiomyia) ventralis Loew.
1 ♂ von Ho-je-p'ing-chan (Prov. Schansi) 8. VIII. 33 (Licent coll.).

Stratiomyia (Eustratiomyia) mongolica sp. n. (Abb. 2 und 3).
1 ♀ von Si-Chan (Prov. Hopei) 15. VII. 36 (Licent coll.).
Eine Art mit gelbem Schildchen.
♀: Kopf hoch, Augen unbehaart. Stirn im größeren oberen Teil glänzend, schwarz, mit starken Poren. Die schwarze Quer-

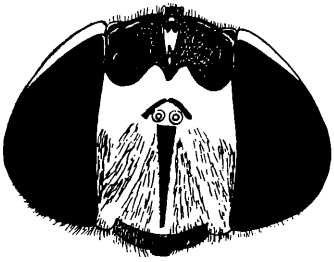

Abb. 2.
Stratiomyia, mongolica sp. n. ♀ Kopf von vorne.

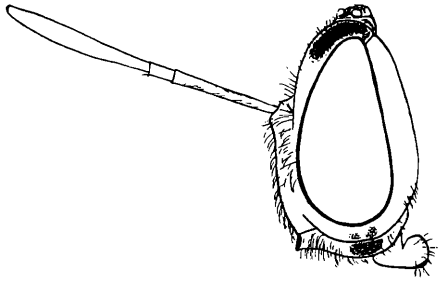

Abb. 3.
Stratiomyia ? mongolica, sp. n. ♀ Kopf von der Seite.

binde nimmt die ganze Stirnbreite ein. Unmittelbar vor dem vorderen Ocellus ein dreieckiges gelbes Fleckchen. Basis der Fühler und ein schmaler, schwarzer Streifen von ihr zum Mundrand schwarz, ebenso der ganze Mundrand und ein Fleckchen auf den Backen. Hinterkopf und Augenhinterrand gelb. Fühler schwarz, schlank. 1. Glied 5 mal so lang wie das 2. Thorax schwarz, mit Ausnahme der rotgelben Postalarschwiele und eines gelben Fleckchens unter der Flügelwurzel. Behaarung schmutzig weißlich und mit anliegenden, goldgelb glänzenden Härchen, die auf dem vorderen Teil des Mesonotums die Spuren von Längsstreifen andeuten. Schildchen und Dornen ganz gelb; letztere mehr wie halb so lang wie das Schildchen. p gelblich mit schwarzen f und leichter Bräunung an den t, besonders apikal und auf der Unterseite. Flügel schwach bräunlich, am Ende heller. Abdomen

dowenload www.zobodat.at

schwarz, mit gelber Fleckenzeichnung. Das gelbe Seitendreieck auf dem 2. Tergit ist groß; es füllt den ganzen Hinterrandwinkel. Die Flecken der Tergite 3 und 4 sind lang, schmal; sie liegen an den Hinterrändern. Die Seitenflecken hängen lateral alle zusammen durch den gelben Saum. 5. Tergit mit gelbem Seitenrand und gelbem Hinterrand, der sich zungenförmig nach vorne erstreckt, aber den Vorderrand nicht erreicht. Bauch gelb, mit schwarzen Querbändern, die auf den vorderen Sterniten, besonders auf dem 2. breit, auf dem hinteren schwach unterbrochen sind.

12,5 mm.

Ich habe lange gezögert 1 ♀ von Houang-chan-hien als das zu fixieren, als was ich glaube es nunmehr erklären zu können: Ein noch unausgefärbtes Stück der vorstehend beschriebenen Art. Wohl sind manche Punkte auffallend verschieden; aber die Kopfform und die Anlage der Kopfzeichnung, sowie die der Abdominalzeichnung sind doch so übereinstimmend, daß ich nicht glaube, daß es sich um 2 verschiedene Arten handelt. Die Fühler machen vor allem den Eindruck des Nichtausgefärbtseins (nicht Genus *Oreomyia*!). Das Schildchen ist bei dem ♀ von Houang-chan-hien merkwürdig aufgeblasen. Vermutlich wird es bei der Reifung flacher und kürzer, wodurch die Dornen im Verhältnis größer werden. Ich gebe, trotzdem ich glaube, daß meine Deutung richtig ist, eine ausführlichere Beschreibung auch dieses 2. Stückes.

Stratiomyia (?) *mongolica* sp. n. (Abb. 3).

1 ♀ von Houng-chan-hien (Prov. Ordos), 26. VII. 32 (Licent coll.).

♀: Augen nackt. Stirn gelb mit Ausnahme eines breiten Scheitelquerbandes, das glänzend schwarzbraun ist, dem schwarzen Ocellenhöcker, der aber durch eine gelbliche Begrenzung von dem ± in 2 Flecken aufgelösten Querband getrennt ist, und der vor sich noch ein gelbes Fleckchen hat. Von der Fühlerbasis verläuft über das ganz gelbe Untergesicht ein schmaler bräunlicher Längsstreifen nicht ganz bis zum Mundrand. Auf dem Clypeus und unter den Backen mit einem braunen Fleckchen. Augenhinterrand und Hinterkopf gelb; ersterer nicht besonders breit, etwa so breit wie das 3. Fühlerglied. Behaarung auf Stirn und Untergesicht weißlich. Fühler rotbraun (?); das erste Basalglied ist viermal so lang wie das zweite. Thorax schwarz mit heller, gelber Zeichnung und anliegender, gelblich glänzender Behaarung. Auf dem Mesonotum ist fast der ganze Raum von vor der Quernaht bis zu dem gelben Schildchen von 2 breiten, gelben Mittelflecken ausgefüllt; sie berühren sich in der Mitte fast, sind vorne und hinten etwas weiter voneinander getrennt. Auch über den gelben Schulter-

dowenload www.zobodat.at

flecken, in der Quernaht und über den gelben Postalarschwielen befinden sich helle Stellen, von welchen die letzteren nur halb so lang sind wie das Schildchen. Flügel schwach bräunlich getrübt. p gelblich, die f_1 in der Mitte, die f_2 und f_3 im größeren, apikalen Teil, mit Ausnahme der hellen Kniee geschwärzt. Die hellen t am Ende schwach gebräunt, die Tarsen rötlichgelb. Abdomen gelb mit brauner Fleckenzeichnung. Das 2. Tergit mit großen gelben Seitenflecken. In der Mitte mit einem trapezförmigen, braunen Fleck, der in der Mitte wieder zwei gelbliche Kerne trägt, die nur durch dunkle Wärzchen etwas verdunkelt sind. Das 3. Tergit in der Mitte mit einem breiten, braunen Fleck und dieser seinerseits wieder mit einem gelben. Das 4. Tergit mit einer braunen Querbinde, die in der Mitte breit unterbrochen ist. 5. Tergit dunkelbraun mit hellgelben Seiten- und Hinterrändern und einer schmalen, gelben Zunge, die bis zum Vorderrand reicht. Bauch gelb, mit paarigen braunen Mittelflecken, die vorne klein sind und sich nach hinten querbandförmig verbreitern.

11 mm.

Stratiomyia (Laternigera) Choui sp. n. (Abb. 4).

1♂ 2 ♀ von Yu-linn-fou (Prov. Schen-si) 24. VII. 22 (Licent coll.).

Eine sehr schöne Art, die nach der Einteilung Pleskes als *Laternigera* mit *furcata* Fabr. verbunden ist. Sie ist besonders durch das Ornament des Abdomens charakterisiert.

♂ Kopf hoch und kurz. Augen mit nur zerstreuter langer Behaarung. Gesicht und Stirn bei dem einzigen vorliegenden, vielleicht noch nicht ganz reifen ♂ bräunlich. Stirndreieck und Untergesicht mit langer silberweißer Behaarung. Hinterkopf schwarz, mit schmalem, gelbem Zerebrale. Fühler schwarz. Das 2. Glied braun. 1. Glied 4 mal so lang wie das 2.; das 3. länger als das 1. und das 2. zusammen. Thorax schwarz mit langer, schmutzigweißer und anliegender kurzer, silberiger Behaarung. Schildchen und Dornen gelb, ersteres nur an der Basis mit einem schmalen, schwarzen Dreieck. f fast ganz schwarzbraun, nur an der äußersten Spitze gelb. Das Schwarzbraun ist aber subapikal am dunkelsten und läßt die basale Unterseite der f_3 fast ganz gelb, mit scharfer Begrenzung. t in der Basalhälfte gelb, in der Distalhälfte braunschwarz. Tarsen rötlichgelb. Flügel blaßbräunlich, der apikale Teil farblos. Abdomen schwarz, mit großen gelben Seitenflecken und gelben Vorderecken der Tergite 3 und 4, welche in die gelben Seitenränder übergehen, durch welche die Seitenflecken verbunden sind. 2. Tergit mit hohem Seitendreieck. Der Seitenfleck des 3. Tergits wird medial breit rund. Der Seitenfleck

dowenload www.zobodat.at

des 4. Tergits bildet am Hinterrand des Tergits ein großes Dreieck mit abgerundeten Ecken. 5. Tergit mit einem großen gelben Dreieck am Hinterrand und gelben Seitenrändern. Das Abdomen ist lang behaart, auf den gelben Flecken ist die lange Behaarung gelblich. Bauch schwarz, mit schmalen gelben Hinterrändern, das 2. Sternit mit einem breiten gelben Hinterrandband, das den Vorderrand erreicht, den Seitenrand aber nur als ganz schmaler gelblicher Saum.

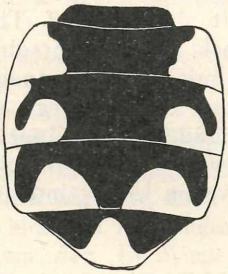

Abb. 4.
Stratiomyia Choui, sp. n.
♀ Abdomen.

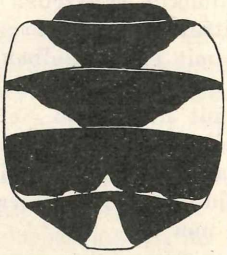

Abb. 5.
Stratiomyia Licenti, sp. n.
♂ Abdomen.

♀: Augen nackt; Stirn von 1/3 Kopfbreite. Augenhinterränder schmal, dunkel, mit silberiger Behaarung. Zerebrale breit, ganz gelb. Scheitelrand gelb, die Vorderhälfte der breiten Gruben jederseits des schwarzen Ocellenhöckers schwarzbraun. Sie stehen, seitlich durch einen schmalen gelben Grat getrennt, mit den großen Seitenflecken der Stirn in Verbindung, die zwischen sich und vor sich Raum für zwei gelbe, in der Mitte zusammenstoßende Flecken geben, die schief über den Fühlern liegen und in deren Verlängerung gegen das Auge noch ein kleines, kaum ganz davon getrenntes Fleckchen liegt. Untergesicht mit 2 breiten gelben Seiten- und einem schmalen Mittelstreifen. Diese Zeichnung ist bei den vorliegenden Stücken durch die starke silberige, lange Behaarung etwas undeutlich. Alles Übrige wie beim ♂.

11—13 mm.

Stratiomyia Licenti sp. n. (Abb. 5).

1 ♂ von Tschang-ts'ounn-keou (Prov. Schan-si) 6. VII. 34 (Licent coll.). Diese Art scheint ungefähr in das Subgen. *Poecilothorax* Plsk. gestellt werden zu können. Das ♀ ist unbekannt.

♂: Kopf ganz schwarz. Augen unbehaart. Untergesicht etwas gelblichglänzend, kurz behaart. An den Seitenrändern ent-

dowenload www.zobodat.at

lang und über den Fühlern herum zieht sich ein Kranz dichter stehender und längerer, abstehender, ebenfalls gelblicher Haare. Die Linie, auf welcher die Augen zusammenstoßen, trägt schwarze Haare. Hinterkopf ganz schwarz; Augenhinterrand nur unter der Mitte etwas vorgewölbt und ganz schmal seidig behaart. Sonst auf dem Hinterkopf unscheinbar schwarze, kurze und gelbliche längere Behaarung. Das erste Fühlerglied ist lang, etwa 4 mal so lang wie das 2.; beide sind schwarz. (Das 3. Fühlerglied fehlt leider!). Thorax und Schildchen schwarz, wenig glänzend, geport, mit ziemlich langer, schmutzig rötlichgelber Behaarung auf dem Mesonotum und Schildchen. An den Seiten des Mesonotums eine Zone mit mehr schwarzer Behaarung. Pleuren länger, weißlich behaart. Schildchen ganz schwarz mit 2 etwas aufgerichteten, mit den Spitzen etwas nach vorne gebogenen gelben Dornen. Sie kontrastieren mit dem schwarzen Schildchen sehr und tragen kaum am äußersten Hinterrand des Schildchens zwischen sich noch Spuren einer gelben Färbung. Flügel ziemlich gleichmäßig hell bräunlich gefärbt. Schwinger gelb. f schwarz, t anteroventral schwarz, basal und dorsal mehr gelb. Tarsen mehr rötlichbraun, apikal besonders, die der p_3 etwas heller. f mit langer heller Behaarung. — Abdomen schwarz, mit gelber Zeichnung. 1. Tergit ganz schwarz. 2. und 3. Tergit mit großen lateralen gelben Flecken in den Hinterrandwinkeln; sie sind dreieckig, auf dem 2. Tergit höher, auf dem 3. Tergit länger und sind untereinander am Seitenrand schmal gelb verbunden. Am Hinterrand des 4. Tergits liegen lateral je ein schmales, gelbes Dreieck und in der Mitte ein kleineres, höheres Dreieck. Das 5. Tergit trägt in der Mitte ein höheres, gelbes Dreieck mit etwas konkaven Seiten. Die Spitze ist etwas gerundet und erreicht den Vorderrand des Tergits nicht. Der Bauch ist auf den Sterniten 2 und 3 fast ganz gelb, die übrigen tragen breite schwarze Querbinden an den Vorderrändern.

13,5 mm.

Eulalia hydroleon L.

1 ♂ 2 ♀ von Si-chan (Prov. Hopei) 15. VII. 36; Lei-long-wan (Prov. Ordos SE) 16.—30. VII. 32 (Licent coll.).

Eulalia microleon L.

1 ♀ von Tschou-ling-sseu (Prov. Kansu SE) 24. V. 19 (Licent coll.).

Eulalia picta Plsk.

1 ♀ von Oulan-Cheula (Prov. Ordos N) 19. VII. 37 (Licent coll.).

dowenload www.zobodat.at

Peske beschrieb *E. picta* nach einem ♀ Portschinskys aus der Mongolei.

Eulalia barbata sp. nov. (Abb. 6).

1 ♀ von Koan-chan (Prov. Kansu SE.) 25. V. 19 (Licent coll.).

Eine Art, die mit keiner der bisher bekannt gewordenen mit grüner Grundfarbe identisch zu sein scheint. Der Name bezieht sich auf die relativ starke Behaarung und die Gesichtszeichnung des ♀.

♀: Augen dicht, kurz, weißlich behaart. Kopf grün, Hinterkopf in der Ansatzgegend schwarz. Stirn und Gesicht mit komplizierter Zeichnung (s. Abbild.). Der obere Teil der Stirn ist aufrecht, kurz, schwarz behaart; sonst ist der Kopf fast überall

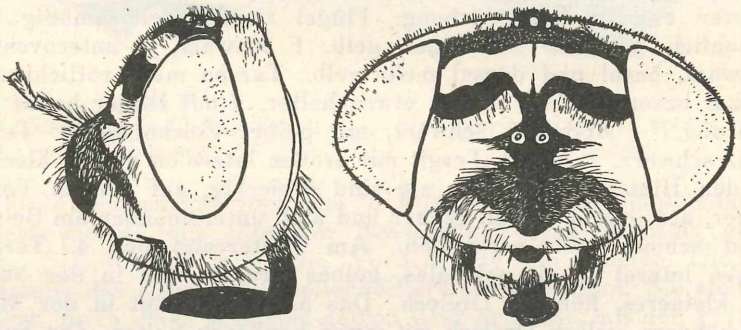

Abb. 6. *Eulalia barbata*, sp. n.
♀ Kopf von der Seite u. von vorne.

länger, weißlich, abstehend behaart. Fühler schwarz. Das erste Glied ist fast doppelt so lang wie das 2.; beide sind ziemlich lang, weißlich behaart. (Das 3. Glied fehlt!). Rüssel schwarz. Thorax hellgrün, mit schwarzer Zeichnung. Schwarz ist der größte Teil des Mesonotums: Die Mitte von vorne bis zum Schildchen, ein schmaler Streifen über der Notopleuralnaht, der von der grünen Schulterschwiele bis über die Flügelwurzel reicht, wo er sich verbreitert, — ferner das Postscutellum, der vom Kopf größtenteils verdeckte Teil des Thorax und die Sternalgegend. Das Schildchen mit den beiden kurzen und schwachen Dornen und alles übrige des Thorax ist hellgrün und trägt eine längere, abstehende, weißliche Behaarung. Sie ist auf dem schwarzen,

dowenload www.zobodat.at

großen Dorsalfleck besonders dicht; darunter befindet sich noch eine messingfarbene, anliegende Behaarung. Das Flügelgeäder ist rötlichgelb, R_1 ist klein, r_4 fehlt; r—m und m—cu_1 sind deutlich entwickelt. Aus D drei m-Äste. Schwinger apfelgrün. Alle p rötlich-gelb, alle f, besonders die f_1 mit Spuren eines dunkeln Mittelringes. Die Endtarsen sind gebräunt. Abdomen schwarz mit drei Paaren grüner Seitenflecken und auf dem 5. Tergit mit breitem grünen Hinterrand, der in der Mitte etwas ausgeschnitten ist. Die Seitenflecken in den Hinterrandwinkeln sind gleichlang, stoßen aber medial nicht zusammen; die vorderen sind so hoch wie das Tergit, die beiden hinteren Paare nur halb so hoch wie die Tergite. Bauch im Leben wohl ganz grün.

9,5 mm.

Eulalia ? claripennis Thoms.

1 ♀ von Shao-wu-Fukien (500 m) 30. VI. 37 (J. Klapperich coll.).

Das Stück ist leider nicht ganz ausgefärbt und außerdem fehlt ihm das 3. Fühlerglied. Ich halte es für möglich, daß es das ♀ zu *E. claripennis* Thoms. ist.

♀: Kopf ganz schwarz, mit Ausnahme des gelben Mundrandes. Die Stirn ist glänzend, schwarz, mit einer Mittellängsfurche und je einem runden Eindruck beiderseits im oberen Teil der Stirn. Darunter 2 große Schwielen, die wie poliert sind, und an deren unteren seitlichen Ecken sich je eine kleinere Grube mit silbernen Härchen befindet. Außerdem ist das Untergesicht ausgedehnt silbern behaart; auch hier tritt ein silbernes Haarfleckchen beiderseits am Augenrand besonders hervor. Die spärliche Behaarung des oberen Teiles der Stirn wie des Hinterkopfes ist golden. Die beiden gleichlangen Fühlerglieder sind hellbraun. Thorax schwarz, das Mesonotum stark geport und mit goldener Behaarung, besonders an den Seiten. Das Schildchen ist schwarz, mit ebensolcher kurzer und sehr dichter Behaarung und mit schmalem, gelbem Hinterrand und ebensolchen Dornen, deren Spitzen schwarz sind. Pleuren schwarz, mit silberner Behaarung. Flügel glashell, die Adern gelblich. r_2+_3 kaum sichtbar, dagegen deutlich r_4. Die D fast „sitzend", mit 3 m-Ästen, von welchen allerdings der 3. nur durch eine Ecke und einen schwachen, kurzen Stummel gerade noch markiert ist. m—cu vorhanden. Schwinger apfelgrün. p gelblich, alle f mit breiten, dunkelbraunen, subapikalen Ringen, die ventral viel breiter als dorsal sind. Außerdem sind die letzten Tarsalglieder der p_3 besonders oben etwas gebräunt. Abdomen grün, im Leben und wenn ausgefärbt, vielleicht auf den letzten Tergiten, in der Mitte mit einer ausgedehnteren,

dowenload www.zobodat.at

dunklen Zeichnung und mit kurzer, schwärzlicher, anliegender Behaarung.

7 mm.

Hoplodonta viridula Fabr.

6 ♂ 8 ♀ von Ma-kia-pou (Prov. Schansi N) 20. VII. 14; Houng-tao (Prov. Ordos) 26. VII. 22; Yu-linn-fou (Prov. Schensi) 25. VII. 22; Tientsin (Prov. Hopei) 3.—18. IX. 29; Feng-tchen (Mongolei) 30. VII. 31; Lei-long-wan (Prov. Ordos SE) 1. VII. und 2. VIII. 32; Chin-hwang-tao (Prov. Ordos) 10. VII. 32; Tientsin (Prov. Hopei) 6. VII. 32); und 13. VIII. 36 (Licent coll.).

Nemotelus nigrinus Fall.

1 ♂ 1 ♀ von Oulan Cheula (Prov. Ordos) 19. VII. 37 (Licent coll.).

Nemotelus nanshanicus Plsk.

1 ♂ von Lei-long-wan (Prov. Ordos) 2. VIII. 32 (Licent coll.).

Nemotelus annulipes Plsk.

1 ♂ 4 ♀ von Oula-chan (Prov. Ordos) 17. VII. 19; Oulan-Cheula (Prov. Ordos N) 19. VII. und 2. VIII. 37 (Licent coll.).

Die Art wurde von Pleske aus der Mongolei beschrieben.

Nemotelus personatus Plsk.

3 ♀ von Chen-pa (Prov. Ordos) 2. VIII. 37 und Oulan-Cheula (Prov. Ordos) 19. VII. 37 (Licent coll.).

Nemotelus ? mandshuricus Plsk.

2 ♂ von Jao-t'éou (Prov. Schansi S) 6. VI. 16 (Licent coll.).

Potamida Bergeri Plsk.

2 ♀ von La Trappe (Prov. Hopei) 18. VI. 30 (Licent coll.).

Die Art ist aus Sibirien und Nordchina bekannt geworden.

Adoxomyia alashanica Plsk.

6 ♂ von Chansi S, 1916, T'ou-kou-toé (Prov. Schansi S) 18. VI. 15; Si-Chan (Prov. Hopei) 30. IV.—6. V. 35 (Licent coll.).

Leider enthielt die Serie kein ♀; auch Pleske konnte nur das ♂ beschreiben.

dowenload www.zobodat.at

Hermione Meigeni sinica Plsk.

3 ♀ von Ho-yè-ping-chan, 2630 m (Prov. Schansi) 3. VIII. 33 und Oulan-Cheula (Prov. Ordos) 19. VII. 37.

Hermione quadripartita sp. n. (Abb. 7).

1 ♀ von Kwang-tse, Fukien, 17. VII. 37 (J. Klapperich coll.).

Eine größere Art mit schwarzem, nur auf dem letzten Tergit gelbem Abdomen.

♀ Kopf schwarz, mit 4 gelben Stirnflecken und gelbem Augenhinterrand. Die 4 rundlichen Flecken stehen ungefähr quadratisch und die beiden oberen lassen Reste von Verbindungen mit den unteren erkennen. Außerdem trägt die Stirn einen kleinen Längskiel. Zerebrale und Hinterkopf sind schwarz. Stirn und Scheitel

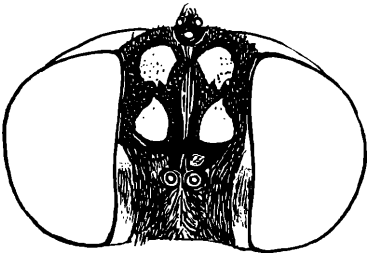

Abb. 7. *Hermione quadripartita*, sp. n. ♀ Kopf von vorne.

kurz schwarz behaart. Die Augenhinterränder sind im unteren Teil etwas verdunkelt, aber mit einem feinen silberigen Toment bedeckt. Auch auf dem Untergesicht befindet sich am Augenrand eine solche Behaarung; sonst ist das Untergesicht ebenso wie der untere Teil des Hinterkopfs länger weißlich behaart. Fühlerbasalglieder hellgelb, das 3. Glied samt Borste orangegelb. Thorax schwarz mit goldgelber, anliegender Behaarung auf dem Mesonotum, die an den Seiten weißlich wird. Mesonotum stark porig, Schildchen schwarz, dicht behaart, die Dornen, der Hinterrand und die Unterseite des etwas aufgerichteten Schildchens sind gelb, die Dornen länger als das Schildchen, etwas divergierend, und am Ende schwärzlich. Der Thorax zeigt nur folgende gelbe Zeichnung: Humeralschwiele, ein Längsstreifen unter der Notopleuralnaht, der sich vor der Flügelwurzel auf den Pleuren zu einem rundlichen Fleck erweitert, und auf dem Mesonotum eine gelbliche Postalarschwiele. Flügelrandmal gelblich, die stärkeren Adern mehr bräun-

dowenload www.zobodat.at

lich. r_4 vorhanden. Keine wesentliche Trübung auf dem Flügel. Schwinger gelblich. f gelblich mit breiten, dunkelbraunen, subapikalen Ringen; t, besonders die t_1 und t_2 ± gebräunt, hauptsächlich auf der Vorderseite. Vordertarsen dunkelbraun, die Tarsen der p_2 und p_3 weißlich, nur die Endtarsen verdunkelt. Abdomen schwarz mit ähnlich anliegender Behaarung wie das Mesonotum. 5. Tergit in der Endhälfte gelb. Bauch schwarz.

8 mm.

Hermione T'angi sp. nov. (Abb. 8).

1 ♂ von Hoyè p'ing-chan (Prov. Schansi) 13. VIII. 33 (Licent coll.).

Eine markante Art, die vielleicht am nächsten verwandt mit *nigriventris* Loew ist.

♂: Kopf ganz schwarz. Untergesicht an den Augenrändern von einem silberweißen Tomentsaum eingefaßt. Obere Augenfacetten groß, untere klein; Augen nackt. 1. und 2. Fühlerbasalglied gelb, 3. Glied und Borste braun. Thorax schwarz, glänzend, geport und mit reicher gelblicher Zeichnung. Auf dem Mesonotum zwei gelbe Längsstreifen, die von vorne über die Quernaht bis vor das Schildchen gehen, hier nach unten umbiegen und sich mit

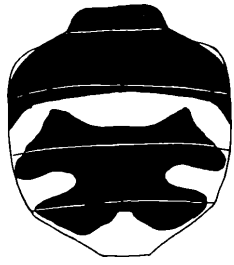

Abb. 8. *Hermione T'angi, sp. n.*
♀ Abdomen.

einem großen gelben Postalarfleck verbinden. Außerdem füllt ein großer breiter, gelber Fleck den Raum zwischen der gelben Schulterschwiele und der Quernaht. Er läßt keinen schwarzen Streifen zwischen sich und der Notopleuralleiste frei. Diese ist schmal gelb und erweitert sich vor der Flügelwurzel. Darunter sind noch ein paar kleinere gelbe Flecken auf den Pleuren. Behaarung des Thorax unscheinbar, weißlich, auf den schwarzen mittleren Teilen des Mesonotums schwarz. Schildchen mit den gerade nach rückwärts gerichteten Dornen gelb, an der Basis schmal schwarz. Flügel mit gelbem Randmal. r_4 vorhanden. Schwinger

dowenload www.zobodat.at

und p ganz gelb. Abdomen schwarz, mit gelben, nach vorne gerichteten Seitenflecken. Das erste Paar ist nur als schmaler Seitenrand an den Vorderecken des 2. Tergits angedeutet, das 2. geht vom Seitenrand schief nach vorne, wo seine Enden am Vorderrand des 3. Tergits durch ein breites gelbes Band verbunden sind. Das 3. Paar ist etwas kleiner, weniger nach vorne gerichtet und nicht verbunden. Die Spitze des 5. Tergits ist breit gelb. Die Seiten des 3. und 4. Tergits sind an den Seitenrändern ganz schmal miteinander verbunden. Bauch ganz schwarz.

5 mm.

Pseudowallacea sinica sp. n.

3 ♂, 1 ♀ von Tientsin 2. VII. 32 und 8. VIII. 15 und von Cheumen (Prov. Kansu S.E.) 6. V. 19 (Licent coll.).

Die Gattung *Pseudowallacea* wurde 1921 von Kertész für die aus Südungarn stammende *hungarica* errichtet, von welcher wohl bis heute außer den beiden Kertész bekannt gewordenen ♀ nichts gefangen worden sein dürfte. Das ♂ wurde bis heute nicht beschrieben. Es darf daher als glückliche Fügung betrachtet werden, daß von der neuen Art 3 ♂ und ein ♀ vorliegen. Sie unterscheidet sich von der ungarischen nur sehr wenig, in der Hauptsache durch die hellen, bräunlichgelben, nur oben etwas gebräunten Fühlerglieder. Nachdem mir vom Ungarischen Nationalmuseum die Art *hungarica* vorgelegen hat und mir zur Anfertigung der Zeichnung in meiner *Stratiomyiiden*-Monographie gedient hat, muß ich einen Irrtum Kertész' berichtigen: Die Fühlerborste (das letzte Fühlerglied) ist nicht doppelt so lang wie die übrigen Geißelglieder zusammen, sondern nur etwa gleichlang wie der übrige Fühler. Beim ♂ der chinesischen Art (wohl ebenso bei dem der europäischen Art!) erscheint die Borste etwas länger, weil das übrige Komplexglied wesentlich kleiner wie beim ♀ ist.

♂: Kopf schwarz, mit schmalen, silberigen Säumen an den Untergesichtsseiten, die sich im Winkel des Stirndreiecks zu 2 kleinen silberigen Haarfleckchen erweitern. Die Augen berühren sich in einem Punkt an der Spitze dieses Stirndreiecks, die vom untersten Ocellus etwa doppelt so weit entfernt ist, wie von den Fühlern. Das Scheiteldreieck ist entsprechend lang und etwas breiter als der Ocellenhöcker. Fühler hell gelbbraun, apikal wenig dunkler, mit weißer, an der Basis gebräunter Borste. Der ganze Körper schwarz, wenig glänzend. Mesonotum mit aufrechten, schwarzen Härchen, in der Präscutellardepression mit der Spur silberweißer, anliegender Behaarung. Das Schildchen ist beim ♂ entschieden länglicher, mehr spitzdreieckig, und die Körnchen sind am Saum derart seitlich miteinander verbunden, daß ein zackiger

dowenload www.zobodat.at

Rand, besonders an der Spitze entsteht. Flügel wenig getrübt, Randmal gelb, die Adern in der Basalhälfte des Flügels dunkelbraun, die übrigen gelblich. Schwinger braun, der Knopf deutlich schmutzigweiß, mit braunem Fleck. f schwarz, t bräunlichgelb, teilweise, besonders an der Basis gebräunt; Tarsen gelblich, die Metatarsen der p_3 gelblichweiß, erst die Endtarsen aller p wieder etwas gebräunt. Abdomen etwas stärker glänzend, schwarz; die letzten Tergite mit längerer, etwas abstehender, wenig auffallender, weißlicher Behaarung.

Das ♀ stimmt, abgesehen von der gelben Farbe des Fühlers, mit der Beschreibung von *hungarici* überein, und abgesehen von Stirnbildung und Schildchenform, sowie von der ganz weißen Färbung des Schwingerknopfes bei dem einzigen vorhandenen ♀ mit dem ♂.

3—4 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1939-1940

Band/Volume: 1939-1940

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Chinesische Stratiomyiiden (Dipt.) 20-36